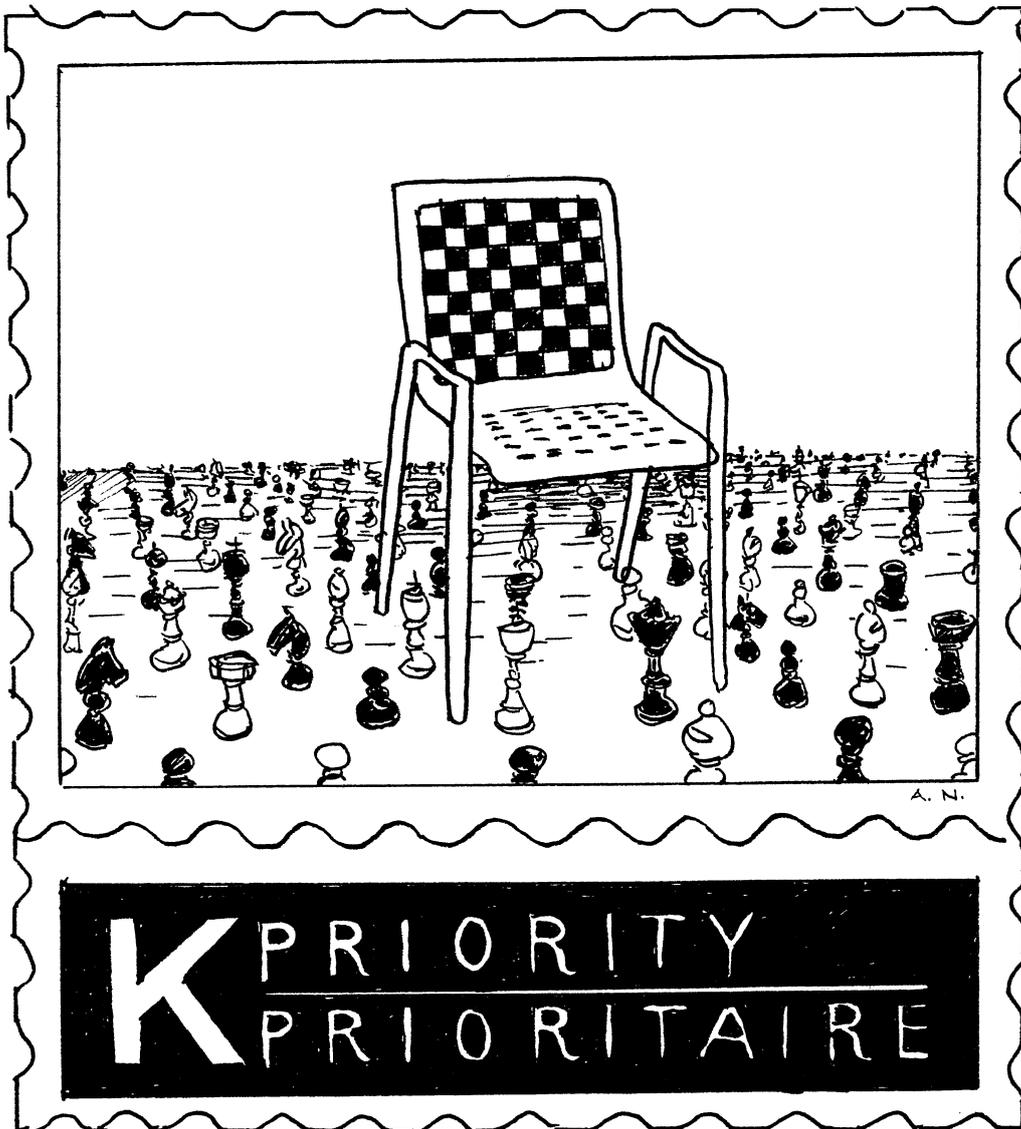


# K-POST

Dezember-Ausgabe 07



**K** PRIORITY  
PRIORITAIRE

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein anspruchsvoller Weihnachtswettbewerb erwartet Sie. Sie haben aber wieder zwei Kategorien zur Auswahl.

„Weihnachts- oder Neujahrswettbewerb? Warum wieder umbenennen?“ werden Sie sich fragen, wenn Sie mit Lösen der fünf Aufgaben auf Seite 3 beginnen. Joseph Maag, der diesen Wettbewerb seinerzeit im „Bund“ einführte, nannte ihn Weihnachtswettbewerb. Wir haben später den Namen wegen der verschobenen Ausgabedaten geändert. Nun, da der Wettbewerb wieder in der Dezemberrummer - also vor Weihnachten - erscheint, möchten wir zum alten Stand zurückkehren. Den Einsendetermin verlängern wir bis zum 7. Januar und wünschen Ihnen viel Spass und Erfolg beim Lösen.

Spass haben werden Sie auch beim Studium der beiden Rubriken „Kunsts(ch)achliches“ und „Plauderei für Einsteiger“. Wie die wD im Vier- und den beiden Mehrzügern (Seite 6) das vollständige Heer der schwarzen Bauern incl. Schwerfiguren überlistet, ist eindrücklich. Aber auch die drei Beispiele zur abschliessenden Darstellung der logischen Kombination XXI, zur sog. Antiform mit der kritisch- und antikritischen Pendelbewegung, überzeugen dank ihrer thematischen Klarheit (Seite 7).

Zum Bildproblem, das hg anlässlich seines Kuraufenthaltes zum 70. Geburtstag von Andreas Schönholzer komponiert hat, fehlen mir die Worte. Der Jubililar wird sich freuen, er hat es verdient. Herzliche Glückwünsche! (Seite 5 und 6)

Wir hoffen, Sie auch im neuen Jahr weiterhin zu unseren Lesern und Lösern zählen zu dürfen. Das K-Post-Abonnement beträgt nach wie vor Fr. 25.--. Ich werde der Januarnummer einen Einzahlungsschein beilegen.

Für die begonnene Advents- und Weihnachtszeit wie auch fürs neue Jahr wünschen wir Ihnen das Beste.  
(bw)

### Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten ([heinz.gfeller1@bluewin.ch](mailto:heinz.gfeller1@bluewin.ch)) &  
Beat Wernly ([bewernly@hotmail.com](mailto:bewernly@hotmail.com))

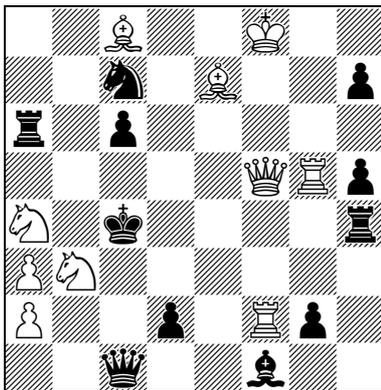
### Einsendungen bitte bis 7. Januar an Beat Wernly

### Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post, Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri  
Preis / Jahr: CHF 25.-  
Bank:: BEKB - Konto: 30-106-9  
Konto: 42 4.038.751.03

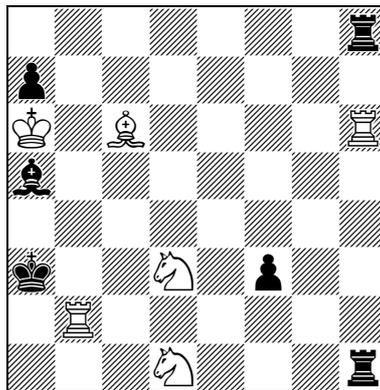
# Weihnachtswettbewerb

Nr. 135



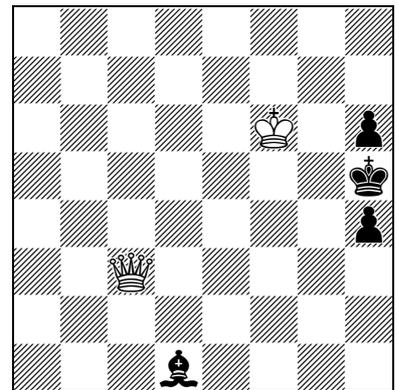
Matt in 2 Zügen

Nr. 136



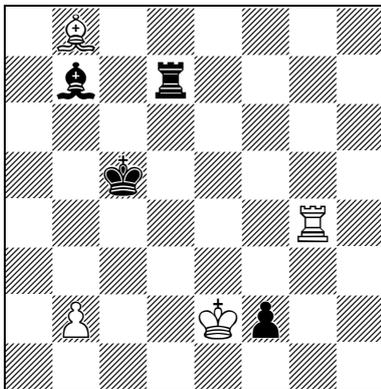
Matt in 3 Zügen

Nr. 137



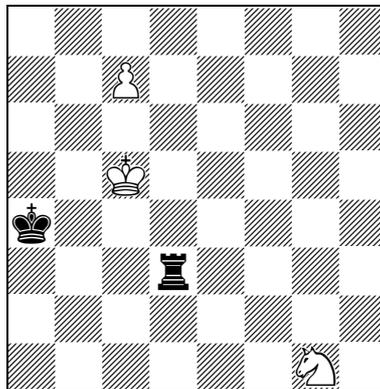
Matt in 5 Zügen

Nr. 138



Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) Farbwechsel aller Steine

Nr. 139



Gewinn

## Kontrollstellungen

Nr. 135

W: Kf8 Df5 Tf2 Tg5 Lc8  
Le7 Sa4 Sb3 Ba2 a3 (10)  
S: Kc4 Dc1 Ta6 Th4 Lf1  
Sc7 Bc6 d2 g2 h5 h7 (11)

Nr. 136

W: Ka6 Tb2 Th6 Lc6 Sd1  
Sd3 (6)  
S: Ka3 Th1 Th8 La5 Ba7 f3  
(6)

Nr. 137

W: Kf6 Dc3 (2)  
S: Kh5 Ld1 Bh4 h6 (4)

Nr. 138

W: Ke2 Tg4 Lb8 Bb2 (4)  
S: Kc5 Td7 Lb7 Bf2 (4):

Nr. 139

W: Kc5 Sg1 Bc7 (3)  
S: Ka4 Td3 (2)

Egal wie der Name auch lautet, wir bleiben inhaltlich beim altbewährten Konzept.

Laden mit gemischten Waren  
voll von Stoffen und Geräten,  
trivialen oder raren,  
teuren Spezialitäten.

Wählen Sie Ihre bevorzugte Kategorie. Wer in **Kat. A** teilnimmt, löst **alle fünf Aufgaben** und kann einen Schweizer Büchergutschein im Wert von Fr. 50.-- gewinnen. Wer sich für **Kat. B** entscheidet, löst die Nummern **135 – 137** und spielt um einen entsprechenden Gutschein von Fr. 30.--. In jeder Kategorie werden zusätzlich zwei Bücher verlost. **Einsendungen bitte bis zum 7.1.08.**

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr. 131, Zweizüger von Frederick Gamage**, Western Daily Mercury 1907, 3. Preis (W: Ka5 Dc1 Tf7 La4 Lc7 Sc5 = 6; S: Kc8 Df3 La8 Bb4 d4 e4 = 6)

**1.Sb7!** (2.Sd6 $\ddagger$ ) Dh5+/Kxb7/Lxb7 2.Le5/Lf4/Ld7 $\ddagger$  1.Dg3/Df4/Df6 2.Lxg3/Lxf4/Ld6 $\ddagger$ . P. Grunder: „Ein Block und insgesamt 5 L-Abzugsmatts.“ R. Notter: „Reizvolles Problem alter Schule mit Opfer-Fluchtfeldgabe, Cross-Check, Linienverstellungen und Block.“ G. Schaffner: „Begeistert multifunktionaler Schlüssel zur vorwegigen Liberierung des simultan direkten und indirekten Batteriespiels, welches erst noch mit Funktionswechsel präsentiert wird.“ A. Schönholzer: „Hier ist der vielzitierte Kommentar ‚Von klassischer Schönheit‘ wohl berechtigt.“ W. Leuzinger: „Wohl ein einladender Schlüssel, aber wegen der Fluchtfeldfreigabe und der Schachprovokation trotzdem ausgezeichnet.“ R. Schümperli: „Das Bild im Kreuzschach ist bewundernswert: Sb7 blockiert La8 und deckt Feld d8, Tf7 deckt Sb7 und d7, Le5 deckt b8 und blockiert Df5, Dc1 bietet Matt.“ J. Mettler: „Rundum ausgezeichnet.“

J. Richert:                               wirklich wunderschön  
  kann ich auch ---- höhn höhn  
  lieber Gamasche  
  bei mir Blamasche

**Nr. 132, Dreizüger von J. Paavilainen und H. Tanner**, 5. WCCT 1993 – 96, 13. Platz (Ka5 Te7 Th7 La7 Lc8 ba4 b4 b6 c5 =9; S: Ka8 Dh1 Tb8 Bh2 = 4)

Dass Weiss mit einem Turm die achte Reihe betreten muss, ist zwar nahe liegend, aber der Schlüsselzug liegt nicht derart auf der Hand, wie viele glaubten, weil ja auch 1.Te8? in Frage kommt. Allerdings sieht man dann den rettenden Angriff der sD auf den Turmkollegen mit 1. – De4! wohl bald einmal. Richtig ist also **1.Th8!** (Zugzwang). Etwas schwieriger gestaltet sich die Fortsetzung, aber wer einmal erkennt, dass der wL die verängstigte sD, die ihre Diagonale ja nicht verlassen darf, immer wieder anzugreifen vermag, wird auch diese Aufgabe bewältigen. Das Muster lautet: 1. – Dg2 2.Lh3! (3.Lxg2 $\ddagger$ ) Df3 3.Lg2 DxL 4.Txb8 $\ddagger$ . Entsprechend also 1. – Df3/De4/Dd5/Dc6 2.Lg4/Lf5/Le6/Ld7! usw. Von der vierten Reihe an kann die Dame im Westen Schach bieten, bevor sie gefesselt wird, geht jedoch postwendend verloren. G. Schaffner: „Sobald die sD aus ihrem Versteck hervorlugt, folgen ein Radikalwechsel zur Drohung mit fünffacher LD-Opposition und ein Fessel-Crescendo mit finaler schwarzer Überlastung.“ H. Salvisberg spricht von der „phantastischen Jagd des wL gegen die sD“ und Ch.-H. Matile stellt fest: „Niemand kann zwei Herren dienen! Gefällig und nicht zu schwer!“ Th. Ott: „...Et pourtant , les Noirs possédaient la Dame et pas les Blancs...“ W. Leuzinger: „Eine eigenwillige, aber reife Komposition.“ A. Oestmann: „Der weisse Läufer heftet sich wirklich hartnäckig an die Fersen der schwarzen Dame.“ P. Grunder: „Ein ansprechender Task – aber nach Glanzlichtern suche ich da vergebens.“

Die sD steigt die ganze Leiter,  
der wL bleibt stets froh und heiter,  
bedroht die sD auf der Stelle,  
macht Matt, wenn auch nicht auf die Schnelle.  
Es braucht noch einen vierten Zug,  
so hat der Schwarze dann genug.

Die Perspektiven sind fürwahr betrüblich,  
wenn auch für Schwarz halt leider üblich.  
Im vierten darf er auf das Ende zählen,  
Im dritten Zug zuvor den Henker wählen.

*R. Notter*

*R. Schümperli*

Gesamturteile: A. Oestmann: Wieder zwei ganz hübsche Aufgaben. Ich staune immer wieder über die Ideenvielfalt.“ E. Erny: „Zwei schöne Probleme, die in vernünftiger Zeit gelöst werden konnten.“

## Schlüsselzüge: Nr. 133: 1.Sfd4! Nr. 134 1.Sg8!

### Löserliste:

Lösungen zur Oktober-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Grunder, Bevaix; Alois Heri, Derendingen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Herbert Känzig, Bern; Jost Koch, Bern; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Charles-H. Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Laupen; Josef Mettler, Bürglen; Rolf Notter, Bottmingen; Simon Oehrli, Riggisberg; Andreas Oestmann, Bettlach; Thierry Ott, Genève; Jürg Richert, Gampelen; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlin-dach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Liebefeld; Kurt Tanner, Aesch; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

### Andreas Schönholzer, 70 jährig

Am 19. dieses Monats feiert er den runden Geburtstag, der im Zusammenhang mit der Herausgabe seiner „100 Schachprobleme“ schon vor längerer Zeit angekündigt wurde. Näheres zu seiner Person und vor allem zu seinem Problemschaffen kann man dort (oder in K-Post, September 07) nachlesen. Wir begnügen uns hier damit, ihm in Versform das Beste zu wünschen und eine Blume mit Widmungsaufgabe zu überreichen.

#### Schachblume (*Fritillaria meleagris*)

Fein karierte Glocken singen  
zauberhafte Melodie.  
Wer sie anschaut, hört sie klingen  
und vergisst die Töne nie.

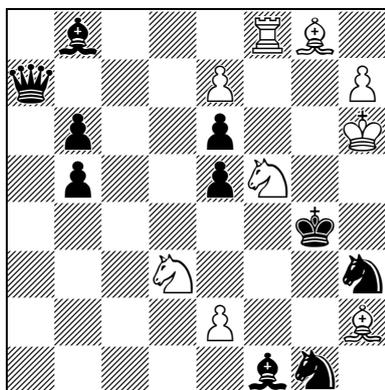
Solche Blumen pflegst auch du  
im geheimnisvollen Garten  
deiner Kunst, gib noch nicht Ruh,  
weil wir alle darauf warten,

dass du weitere Gebilde  
wachsen lässt auf deinem Brett,  
Wunderblüten, zarte, wilde,  
kräftig oder mal adrett.

An Ideen fehlts wohl kaum,  
wichtiger als was? ist wie?  
Alle wünschen dir viel Raum,  
Zeit, Geduld und Fantasie.



H. Gfeller  
A. Schönholzer z. 70. Geburtstag gewidmet



Matt in 3 Zügen

Erstveröffentlichung in geringer Auflage (Lösung auf S. 8).

Das schlangenförmige **S** wie **S**chönholzer deutet an, dass er – im positiven Sinn – immer noch Biss, Ecken und Kanten hat. Die bäuerlich muskulöse Verdickung e5 erinnert zudem an seine Kraftreserve als ehemaliger Schwinger. Dass die Pferde sowohl in seiner Familie als auch in diesem Dreizüger eine bedeutsame Rolle spielen, sei hier nur am Rande vermerkt.

Auf der Nordwest-Tribüne sitzen die Gratulanten. Während der Schiedsrichter als Vertreter der FIDE ausserdem zwei wichtige Aufgaben hat und die Präsidentin der SVKSF sogar selbst ins Geschehen eingreift, sind die beiden Redaktoren der K-Post, welche übrigens die besten Plätze einnehmen, vor allem stille Beobachter.

Dreht man das Bild um 90 Grad, erscheint nahezu das mathematische Zeichen für „unendlich“ und drückt unsere Hoffnung aus, sein grossartiges Werk möge in der Problemliteratur dauerhafte Spuren hinterlassen, nicht zuletzt auch mit Aufgaben, die er noch zu komponieren beabsichtigt.

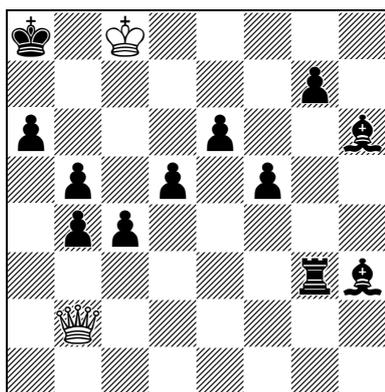
(hg)

## Kunsts(ch)achliches

### Minimalprobleme mit weisser Dame

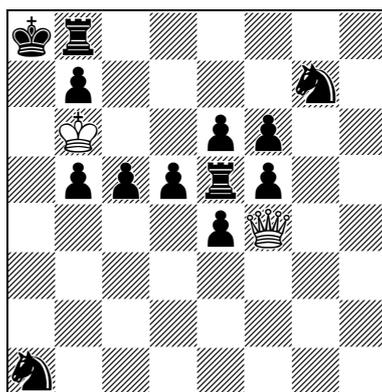
Minimale im direkten Schachproblem sind bekanntlich Aufgaben, die ausser dem König nur einen einzigen weissen Stein enthalten. Ist dieser die stärkste Figur, fällt auf, dass oft viel Material auf der Gegenseite erforderlich ist, um sowohl zu unterstützen als auch zu neutralisieren. In unseren drei Beispielen müssen die schwarzen Bauern sogar vollzählig antreten.

R. Weinheimer  
Deutsche Schachzeitung  
1925



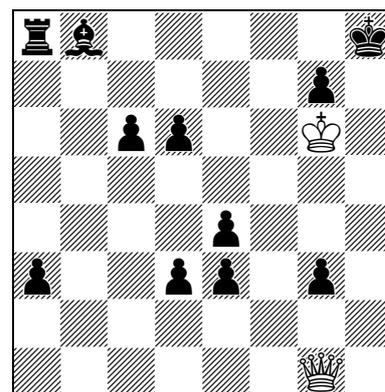
A) Matt in 4 Zügen

J. Halumbirek  
2. FIDE-Turnier 1959  
2. Preis



B) Matt in 7 Zügen

H. Lepuschütz  
Deutsche Schachblätter  
1962 (Neufassung)



C) Matt in 5 Zügen

A)

1.Dxg7? (2.Db7#) T/LxD! **1.Da1!** † (2.Dxa6#) Ta3 2.Dd4! (3.Db6 4.Db7/Db8#) Le3 3.Dxg7 4.Db7#.

Eroberung des doppelt gedeckten Treffpunkts g7. Die in Schwalbenform agierende weisse Dame zieht nur auf der Diagonale a1 – h8, was den Reiz dieser Aufgabe erhöht.

## B)

Natürlich sollte die weisse Dame irgendwie auf die a-Linie gelangen, aber nach 1.Dd2? oder 1.Df2? kann Schwarz seinem König mit 1. – Th8! den Fluchtweg nach g8 bahnen. Angezeigt ist deshalb die erzwungene Verkürzung der Bahnung durch **1.Dh2!** Jetzt führt 1. – Tg8 2.Da2+ Kb8 3.Da7+ Kc8 4.Dxb7+ Kd8 5.Kc6 Ke8 6.Kd6 Kf8 zu 7.De7#. Noch kürzer wird die schwarze Königsflucht im interessanten Nebenspiel mit 1. – Sc2 2.Dxc2 Th8 3.Dxc5 (droht 4.De7! Tb8 5.Da3#) Te8 4.Da3+ Kb8 5.Da7+ Kc8 6.Dxb7+ 7.Dc7#. 3. – b4 verhindert hier 4.De7 nicht wegen 4. – Tb8 5.Dd7 usw.

## C)

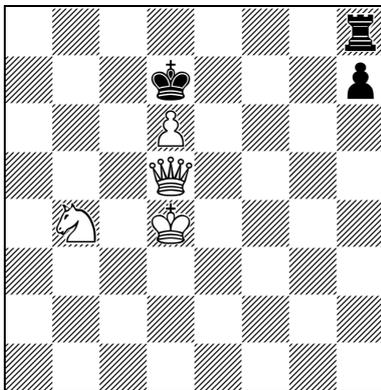
Steigert teilweise den Inhalt von A) und gehört zum ökonomisch und ästhetisch Schönsten. Mit **1.Da1!** Ta7 2.Db1! (2.Df1? Kg8!) Lc7 werden zuerst der sT und der sL auf die 7. Reihe gelenkt. 3.Df1! Ta8 zwingt den Turm wieder zurück und nachher mit 4.Da1 Tg8 diesmal gleich noch zum Block. 5.Dh1# bildet die Krönung dieser grossartigen Kombination in Schwalbenform, bei der sämtliche Aktionen der wD nur auf der Grundreihe stattfinden. Fehlversuche und ihre Widerlegung: 1.Df1? La7! 2.Da1 Ld4! (3.Dxd4 Tg8 4.Da1 g2).

## Plauderei für Einsteiger (57)

### Logische Kombinationen XXI (Die Antiform)

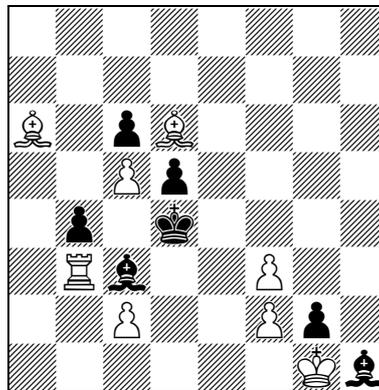
Der Begriff stammt von Franz Palatz, der ihn wie folgt erklärte: „Die Antiform einer Bewegung besteht in deren *Rückgängigmachung (Umkehrung)*, wobei die Willensrichtung der umkehrenden Kraft derjenigen der bewegenden Kraft entgegengesetzt ist.“

Rafael M. Kofmann  
Die Schwalbe  
1937



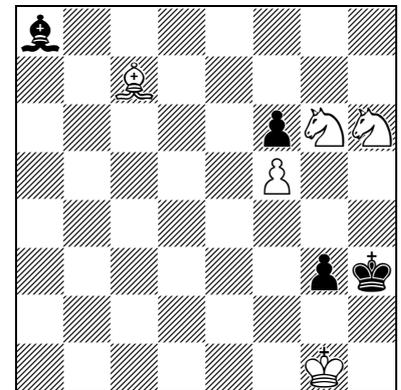
A) Matt in 3 Zügen

F. Palatz  
Hamburgischer Cor-  
respondent 1922



B) Matt in 4 Zügen

A. Kraemer  
Wiener Schachzeitung  
1931



C) Matt in 5 Zügen

## A

Anhand dieser Miniatur können wir zunächst verstehen, was man sich unter einem *antikritischen Zug* vorzustellen hat. **1.Sd3!** droht 2.Se5+ K~ 3.Da8#. Dieses Matt ist möglich, weil sich der schwarze Turm bereits im kritischen Bereich befindet und vom eigenen König verstellt wird, wenn dieser ein Feld auf der achten Reihe betritt. Mit dem Verteidigungszug 1. – Tb8 wechselt er in den antikritischen Bereich, was die Verstellung unbrauchbar macht, da sich der Turm nun auf der unschädlichen Seite des Schnittpunkts befindet. (2.Se5+? Kc8! 3.??). Weiss ändert daher seinen Plan und spielt 2.Sc5+! ~ 3.Dg8#. Damit hat er den Anti-Grimshaw des sT als Grimshaw-Kritikus genutzt. Wie der Turm auch zieht, er ist immer der Dumme, weil die Forderung es so verlangt.

## B)

Zur Darstellung der vollständigen Antiform gehören beide Züge, der kritische und der antikritische. Hier sehen wir das am Beispiel des wLa6. Mangels eines Wartezuges – im Satzspiel

wird 1. – L~ sofort mit 2.Td3# beantwortet – zieht er zunächst notgedrungen kritisch und würde wegen **1.Le2!** Le1 nach 2.Td3+? eigentlich von seinem Turm verstellt. Zum Glück findet Weiss aber die Ausrede 2.c3+! Lxc3, was die antikritische Rückkehr 3.La6 und L~ 4.Td3# ermöglicht. Es handelt sich also um die *Antiform des weissen Grimshaws*.

### C)

Dr. Ado (Adolf) Kraemer hat diese Aufgabe seinem ebenso berühmten Zeitgenossen Freiherr Walter von Holzhausen gewidmet. In der Oktober-Ausgabe haben wir Ihnen auf S. 7 die Kombination *Kling* vorgestellt, und hier sehen Sie nun deren Antiform. Wenn Weiss 1.Lb6? (droht 2.Ld4 3.Sf4+ Kh4 4.Lxf6#) spielt, gibt er dem Schwarzen die Möglichkeit, sich mit 1. – Lh1! 2.Ld4 g2 nach dem Vorbild von Kling selber patt zu setzen. Richtig ist daher **1.La5!** (2.Lc3 usw. oder 2. – g2 3.Le1) Lh1! 2.Le1! Nun geht 2. – g2 wegen 3.Sf4# nicht mehr, so dass der sL zur Rückkehr gezwungen wird: 2. (z. B.) – La8 3.Lc3~ 4.Sf4+ Kh4 5.Lxf6# oder 3. – g2 4.Le1 5.Sf4#. Weil *Kling-Kritikus* und *Kling-Antikritikus* sich praktisch gegenseitig aufgehoben haben, hat Schwarz die Mattführung um einen Zug verlängern können, aber Weiss gewann dabei mittels *Beschäftigung* ein Tempo, und das war schliesslich entscheidend.

Damit beenden wir die Darstellung der Logischen Kombinationen und wenden uns im neuen Jahr einem anderen Gebiet des Kunstschachs zu. Allfällige Fragen zu diesem letzten umfangreichen Kapitel werden wir aber gerne noch beantworten.

### Lösung zur Widmungsaufgabe auf S. 6

1.e8D?	(2.Dh5#)	Dxh7+/Df7	Lxh7/Dxf7	Sf4	3.Sf2#, aber 1. – Dg7+!
1.h8S?	(2.Se3+ Kh4 Sg6#)	exf5!			2.Sxg7 Sf4!
<b>1.Lxe6!</b>	(2.Tg8+ Sg5 3.Sf2#)	Lxe2	2.Se3+	Kh4	3.Sg2#
1. –		Sxe2 (Sf3)	2.Sd4+	Kh4	3.S(x)f3#
1. –		Dxe7	2.Sxe7+	Kh4	3.Sg6#

Viel Inhalt kann man bei solchen Bildaufgaben, deren Konstruktionsmöglichkeiten durch die äussere Form stark eingeschränkt sind, nicht verlangen. Hier löst immerhin eine zweizügige Drohung drei Varianten mit Siers-Rössel aus. Dazu kommen zwei Verführungen mit je einer Schachprovokation und einer Unterverwandlung. Dass kein Stein nur wegen des Bildes verwendet wird, ist bei so viel Material nicht selbstverständlich.

Übrigens: Wer noch nicht genug geknobelt hat, darf herausfinden, an welchen zehn (!) Verteidigungen der hübsche Versuch 1.e8S? (2.Sf6+ Kxf5 3.e4#) scheitert.

### Voranzeigen

Der **Internationale Löserwettbewerb für Schachprobleme (International Solving Contest (ISC))** findet am Sonntag, dem 27. Januar 2008 von 11.30 bis 17.00 in Zürich statt, und zwar im Lokal der Schachgesellschaft Zürich, Olivengasse 8.

Dieser in ca. 25 verschiedenen Ländern auf der Welt gleichzeitig ausgetragene Wettbewerb wird in zwei Abteilungen durchgeführt (1. Kategorie für erfahrene Löser, 2. Kategorie für weniger geübte Löser und Nachwuchsleute).

Das **Schweizerische Schachproblem-Lösungsturnier** kommt wieder in Bern zur Austragung, nämlich am Samstag, dem 23. Februar 2008 mit Beginn um 10.15 Uhr im neuen Spiellokal des Schachklubs Bern (Pfadiheim) an der Engestr. 112, 3004 Bern.

Beide Veranstaltungen werden von Andreas Schönholzer geleitet. Nähere Angaben dazu bringen wir in unseren nächsten Ausgaben.

*Heinz Gfeller und Beat Wernly*